



Mode & style

VON KATRIN MÜLLER

Selbst ist die Frau

«Ich habe vor ein paar Tagen bei Ihnen ein Kleid gekauft, aber meinem Mann gefällt es nicht. Darf ich es zurückgeben?» Ich bin sehr erstaunt, dass es heutzutage noch immer Frauen gibt, die keinen eigenen Geschmack, keine eigene Meinung und/oder keinen eigenen Kopf haben, den sie auch durchsetzen können. Ich hoffe deshalb, dass die Aussage nicht der Wahrheit entspricht. Ehrlich wäre doch wahrscheinlich, dass die Dame in der Zwischenzeit ein anderes Kleid gesehen hat, das ihr besser gefällt. Oder sie hat im Internet «gegoogelt» und das Kleid da etwas günstiger gefunden. Diese «Zurückgeberei» nimmt immer mehr Überhand. Früher warb ein grosses Warenhaus mit dem Slogan «Zufriedenheit oder Geld zurück». Schon dies erstaunt, denn man kauft doch nichts, womit man nicht zufrieden ist!? Mindestens nicht ein Kleidungsstück, das man anprobiert hat. Mittlerweile garantieren die Internet-Shops ein Rückgabe-

recht auf (fast) alle Produkte. Dies lädt ja geradezu dazu ein, etwas einmal zu tragen und dann zurückzuschicken. Haben Sie sich schon einmal überlegt, wo diese Kleider schon überall waren? Da kann man auch direkt zum Second-Hand-Shop gehen.

Wie auch immer, liebe Frauen: Kauft nur, was Euch wirklich gefällt, dann könnt ihr das Teil auch glücklich und selbstbewusst tragen, ob es dem Mann oder wem auch immer nun passt oder nicht. Und wenn es einen guten Grund gibt, warum ihr es umtauschen möchtet: Sagt ihn doch ehrlich – das wird man sicher besser verstehen!

Legerer Sommeranzug von Max & Co. – ganz selbstbewusst getragen.

Haben Sie Fragen zu Mode und Styling? Senden Sie eine E-Mail an info@majoran.ch Katrin Müller ist Mitinhaberin von Majoran Fashion in Chur. Sie ist diplomierte Modeberaterin STF und hat langjährige Erfahrung in der Modebranche. Alle Kolumnen können Sie jederzeit nachlesen unter www.majoran.ch

majoran
FASHION

So wird Kultur gefördert

Die Kulturfachstelle der Stadt Chur hat ein Pilotprojekt auf «we make it», der führenden Schweizer Crowdfunding-Plattform für kreative Projekte, lanciert. Bis Ende Jahr können über den Channel der Stadt Chur audiovisuelle Projekte – Videoclips, Kurzfilme, Multi-Media-Produktionen oder Hörspiele – lanciert und unterstützt werden. Damit soll die Kultur auf neuem Weg gefördert werden, heisst es in einer Mitteilung. Mitmachen können Personen, die in Chur aufgewachsen oder wohnhaft sind oder Personen, die ein

Kunstprojekt mit thematischem Bezug zur Stadt planen. Wenn ein Projekt 33 Prozent des Finanzierungsziels erreicht hat, bekommt man das zweite Drittel (maximal 3000 Franken) von der Stadt finanziert. Das letzte Drittel muss wieder über die Crowd gesammelt werden. Wenn die Kampagne erfolgreich abschliesst, wird der Gesamtbetrag ausbezahlt. Auch die Lia Rumantscha wirkt an diesem Pilotprojekt mit und verteilt zusätzlich 1000 Franken an romanische Projekte. www.wemakeit.com/pages/stadtchur (cm)

Altes Märchen neu verpackt

«Lina e Linard» ist ein altes Engadiner Märchen, das 1937 in einer Märchensammlung von Lina Liun erschienen ist. Diese Ausgabe ist schon seit vielen Jahren vergriffen. Die Chasa Editura Rumantscha hat Roman Pünchera, Lehrer in Sils i. E., die Geschichte neu erzählen lassen. Die Illustrationen hat die in Luzern lebende Engadiner Künstlerin Marina Lutz geschaffen. Zur Geschichte: Die Mutter schickt Lina und Linard in den Wald um Heidelbeeren zu sammeln. Spätestens beim Eindunkeln müssen die Kinder wieder zu

Hause sein. Als es Zeit ist, sich auf den Rückweg zu begeben, möchte Linard noch nicht heim. Deshalb bittet Lina den Wolf um Hilfe. Aber hilft dieser ihr wirklich? «Lina e Linard» erscheint in zwei Ausgaben (Puter und Rumantsch Grischun), ein reich bebildertes Lesebuch, das sich für alle Altersstufen eignet, im Speziellen auch für Erstleser. Das Buch kostet 24 Franken und kann bei allen Buchhandlungen oder beim Bündner Buchvertrieb, Postfach, 7004 Chur, Telefon 081 258 33 30, bezogen werden. (cm)

Ein Freilichtspiel beim Schloss

Das Theater GR hat diesen Sommer Grosses vor. Vom 15. August bis zum 2. September inszeniert die Theatergruppe unter der Regie von Arthur Bühler aus Valendas beim Schloss Reichenau das Freilichtspiel «Rohan und Jenatsch» von Hanspeter Gansner. Mit dem Drama um Macht, Gier, Freundschaft und Verrat bringt der Churer Autor und Journalist ein bewegtes Stück Bündner Geschichte auf die Bühne. Die Veranstaltung reiht sich an die erfolgreichen Aufführungen der letzten Jahre an: nach Ferdinand Reimunds «Der Verschwen-

der» im Schlossgarten im Jahr 2001 und Victor Hugos «Der Glöckner von Notre Dame» vor der Schlossfassade im Jahr 2006. Als neuer Spielplatz dient der Bungert beim Schloss, wo eine gedeckte Tribüne bei jedem Wetter trockene Aufführungen für die Besucher ermöglicht. Neben Renato Delnon als Duc de Rohan und Carlo Manetsch als Jörg Jenatsch stellen rund 40 Amateurspieler ihre Schauspielkunst unter Beweis. Insgesamt sind 13 Aufführungen (jeweils von Mittwoch bis Samstag) geplant. Beginn ist 20.30 Uhr. (cm)